



Bundeskongress Elternkonsens

5. und 6. November 2012
Haus der Wirtschaft, Stuttgart

TAGUNGSORT

Haus der Wirtschaft
Willi-Bleicher-Straße 19, 70174 Stuttgart
www.hausderwirtschaft.de

WEITERE INFORMATIONEN

zum Elternkonsens finden Sie auch auf
der Internetseite www.justizportal-bw.de.



Sehr geehrte Damen und Herren,

rund 20.000 Kinder sind allein in Baden-Württemberg jedes Jahr von der Scheidung ihrer Eltern betroffen. Hinzu kommen die Kinder, deren nicht miteinander verheiratete Eltern sich trennen. Damit ist Trennung und Scheidung von Eltern zum statistischen Normalfall geworden. Für die Betroffenen – Kinder wie Eltern – stellt sie dennoch eine hochemotionale Krise dar. Das Projekt Elternkonsens fördert seit Jahren die Zusammenarbeit der am Sorge- und Umgangsrechtstreit beteiligten Professionen in Baden-Württemberg. Sie sollen bei ihrem gemeinsamen Ziel unterstützt werden, im Interesse der betroffenen Kinder tragfähige einvernehmliche Lösungen zu fördern. In vielen Gerichtsbezirken treffen sich die betroffenen Berufsträger regelmäßig in Arbeitskreisen, um Eckpunkte und einzelfallübergreifende Probleme der interdisziplinären Zusammenarbeit zu besprechen. Ähnliche Konzepte gibt es in anderen Bundesländern.

Mit dem Bundeskongress Elternkonsens soll der fachliche Austausch von Richterinnen und Richtern, Fachkräften der Jugendämter, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten, Sachverständigen, Mitarbeitenden von Beratungsstellen sowie interessierten Personen aus Wissenschaft und Verwaltung aus ganz Deutschland weiter gefördert werden. Der Kongress will so dazu beitragen, dass die Praxis des Elternkonsens in all ihren konkreten Ausprägungen weiter verbreitet und noch tiefer verankert wird.

Die Teilnahme am Kongress erfolgt auf Einladung der baden-württembergischen Landesregierung aus Anlass des 60. Geburtstags des Landes. Ein Tagungsbeitrag wird deshalb nicht erhoben. Veranstalter sind das Justizministerium und das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren.



- 10.00 Uhr Ankunft und Begrüßungskaffee
- 11.00 Uhr Begrüßung und Moderation
– Petra Klein, SWR1
- Grußworte
– Katrin Altpeter, MdL, Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg
– Rainer Stichelberger, MdL, Justizminister Baden-Württemberg
- 11.30 Uhr Vortrag: „Kindeswohl im Trennungskonflikt“
– Eberhard Kempf, Diplom-Psychologe, Hachenburg
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.45 Uhr Podiumsdiskussion „Die praktische Umsetzung des Projekts Elternkonsens“
– Prof. Christine Köckeritz, Hochschule Esslingen
– Dr. Thomas Meysen, Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V., Heidelberg
– Jürgen Rudolph, Mitbegründer der „Cochemer Praxis“, Rechtsanwalt, Familienrichter a. D., Institut für interdisziplinäre Aus- und Fortbildung e.V., Koblenz
– Katrin Altpeter, MdL, Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg
– Rainer Stichelberger, MdL, Justizminister Baden-Württemberg
– Petra Klein, SWR1, Moderation
- 14.45 Uhr Gelungene interdisziplinäre Zusammenarbeit: Zwei Arbeitskreise stellen sich vor
- Tübinger Arbeitsgemeinschaft „Kindeswohl bei Trennung und Scheidung“
– Christine Utecht, Diplom-Sozialpädagogin, Beratungsstelle des Landkreises Tübingen
– Dagmar Röhm, Richterin am Amtsgericht, Tübingen
– Argiris Balomatis, Fachanwalt für Familienrecht, Tübingen
- Arbeitskreis „Trennung / Scheidung“, Osterode am Harz
– Elke Ueffing, Diplom-Psychologin, Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Landkreises Osterode am Harz

- 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.30 Uhr Schwerpunktreferate (siehe grüner Kasten)
- 17.45 Uhr Gemeinsames Abendessen
- 19.00 Uhr Kulturprogramm: Richterkabarett „Auf der nach unten offenen Richterskala“

REFERATE AM 5. NOVEMBER 2012:

A Einführung in die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Sorge- und Umgangsverfahren

(für Teilnehmende, die noch keine oder wenig Erfahrung mit der interdisziplinären Zusammenarbeit haben)

- Jürgen Rudolph, Rechtsanwalt, Familienrichter a. D., Institut für interdisziplinäre Aus- und Fortbildung e.V., Koblenz

B Erfahrungen aus dem Rollenverhalten aller beteiligten Professionen
(für Teilnehmende mit Erfahrung in der interdisziplinären Zusammenarbeit)

- Bernhard Theisen, Fachanwalt für Familienrecht, Cochem

C Elternkonsens bei Hochstrittigkeit

- Matthias Weber, Diplom-Psychologe, Melsbach

D Das familiengerichtliche Verfahren – Kind im Mittelpunkt oder zwischen allen Stühlen?

- Dr. Thomas Meysen, Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V., Heidelberg

WORKSHOPS AM 6. NOVEMBER 2012:

1 Interkulturelle Kompetenz / Sorge- und Umgangsrechtsstreit in Familien mit Migrationshintergrund

- Dr. Cornelia Holldorf, Vizepräsidentin des Amtsgerichts, Berlin
– Soner Tuna, Diplom-Psychologe, Göttingen

2 Chancen und Grenzen der interdisziplinären Zusammenarbeit bei dem Verdacht des sexuellen Missbrauchs

- Gisela Klein, Diplom-Psychologin, Lehrbeauftragte für Rechtspsychologie an der Universität zu Köln

3 Umgangsverweigerung

- Dr. Katharina Behrend, Diplom-Psychologin, Lemgo

4 Die Neuregelung des Sorgerechts nicht miteinander verheirateter Eltern – Besondere Herausforderungen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit?

- Prof. Dr. Rüdiger Ernst, Richter am Kammergericht, Berlin

- 9.00 Uhr Vortrag: „Umgangsverweigerung“
– Dr. Katharina Behrend, Diplom-Psychologin, Lemgo
- 10.00 Uhr Kaffeepause
- 10.30 Uhr Workshops (siehe gelber Kasten)
Hinweis: Die Workshops vom Vormittag werden am Nachmittag wiederholt, um den Teilnehmenden ein möglichst breites Bild bieten zu können.
- 12.00 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr Workshops (siehe gelber Kasten)
- 15.15 Uhr Wie geht es weiter mit dem Elternkonsens?
Elternbildung
– Ministerialdirektor Jürgen Lämmle, Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg
Wege zu einer konsensualen Streitbeilegung im Sorge- und Umgangsrecht
– Ministerialdirektorin Bettina Limperg, Justizministerium Baden-Württemberg
- 15.45 Uhr Ende der Veranstaltung

5 Interventionen bei Hochstrittigkeit

- Christine Utecht, Diplom-Sozialpädagogin, Beratungsstelle des Landkreises Tübingen

6 Einbindung der zweiten Instanz in die lösungsorientierte Zusammenarbeit

- Daniela Conrad-Graf, Richterin am Oberlandesgericht, Karlsruhe
– Ulrich Brüggemann, Vorsitzender Richter am Kammergericht, Berlin

7 Das Konfliktverhältnis von Pflegeeltern und leiblichen Eltern als Feld der lösungsorientierten, interdisziplinären Zusammenarbeit?

- Gila Schindler, Rechtsanwältin, Heidelberg

8 Qualifikation der Sachverständigen im Familienkonflikt und Bestimmung des Sachverständigen durch das Familiengericht

- Eberhard Kempf, Diplom-Psychologe, Hachenburg